

Rundbrief – Mai-III-2024

EXKLUSIV: IStGH beantragt Haftbefehle gegen Sinwar und Netanjahu wegen Kriegsverbrechen wegen des Angriffs vom 7. Oktober und des Gaza-Krieges

Von [Ivana Kottasová](#) und Madalena Araujo, CNN - Montag, 20. Mai 2:24 ; [Quelle](#)



Hamas-Führer Yahya Sinwar (links) und der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu (rechts) sind abgebildet. Getty Images/Shutterstock

Der Internationale Strafgerichtshof beantragt Haftbefehle gegen den Hamas-Führer [Yahya Sinwar](#) und den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Zusammenhang mit den Angriffen auf Israel am 7. Oktober und dem anschließenden Krieg in Gaza, sagte der Chefankläger des Gerichts, Karim Khan, am Montag in einem Exklusivinterview mit Christiane Amanpour von CNN.

Khan sagte, der IStGH beantrage auch Haftbefehle gegen [den israelischen Verteidigungsminister Yoav Gallant](#) sowie gegen zwei weitere hochrangige Hamas-Führer - Mohammed Diab Ibrahim al-Masri, den Führer der Al-Qassem-Brigaden und besser bekannt als Mohammed Deif, und Ismail Haniyeh, den politischen Führer der Hamas.

Die Haftbefehle gegen die israelischen Politiker sind das erste Mal, dass der IStGH den obersten Führer eines engen Verbündeten der Vereinigten Staaten ins Visier nimmt. Mit dieser

Entscheidung befindet sich Netanjahu in Gesellschaft des russischen Präsidenten Wladimir Putin, gegen den der IStGH einen Haftbefehl wegen Moskaus Krieg gegen die Ukraine erlassen hat.

Ein Gremium von IStGH-Richtern wird nun Khans Antrag auf die Haftbefehle prüfen.

Khan sagte, die Anklagen gegen Sinwar, Haniyeh und al-Masri umfassten "Vernichtung, Mord, Geiselnahme, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung in der Haft".

"Die Welt war schockiert, als am 7. Oktober Menschen aus ihren Schlafzimmern, aus ihren Häusern, aus den verschiedenen Kibbuzim in Israel gerissen wurden", sagte Khan gegenüber Amanpour und fügte hinzu, dass "die Menschen enorm gelitten haben".

Die Anklagepunkte gegen Netanjahu und Gallant umfassen "Vernichtung, Verursachung von Hunger als Kriegsmethode, einschließlich der Verweigerung humanitärer Hilfsgüter, absichtliche Angriffe auf Zivilisten in Konflikten", sagte Khan gegenüber Amanpour.

Hamas-Führer Yahya Sinwar (links) und der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu (rechts) sind abgebildet.

Als letzten Monat Berichte auftauchten, dass der Chefankläger des IStGH diese Vorgehensweise in Betracht ziehe, [sagte Netanjahu](#), dass jeder Haftbefehl des IStGH gegen hochrangige israelische Regierungs- und Militärbeamte "eine Schandtat von historischem Ausmaß" wäre und dass Israel "ein unabhängiges Rechtssystem hat, das alle Gesetzesverstöße rigoros untersucht".

Auf die Frage von Amanpour nach den Äußerungen Netanjahus sagte Khan: "Niemand steht über dem Gesetz."

Er sagte, wenn Israel mit dem IStGH nicht einverstanden sei, "steht es ihnen frei, ungeachtet ihrer Einwände gegen die Gerichtsbarkeit eine Anfechtung vor den Richtern des Gerichts zu erheben, und das rate ich ihnen."

Israel und die Vereinigten Staaten sind keine Mitglieder des IStGH. Der IStGH behauptet jedoch, für Gaza, Ostjerusalem und das Westjordanland zuständig zu sein, nachdem die palästinensischen Führer 2015 formell zugestimmt hatten, an die Gründungsprinzipien des Gerichtshofs gebunden zu sein.

Diese Geschichte ist brandaktuell und wird aktualisiert.

Solidarität mit Gaza in Irland: Politische Botschaft im Stadion

<https://www.taz.de/!6008710>

Anlässlich des 76. Jahrestages der Nakba tritt ein palästinensisches Frauen-Fußballteam gegen den Dubliner Verein Bohemians FC an.

Wie schön wäre es, wenn so etwas auch in Deutschland möglich.



Am Ende gewinnen die Palästinenserinnen 2:1, den Siegtreffer erzielt Nour Youssef von Union BerlinFoto: Maher/inpho/imago

DUBLIN taz | Das sei besser als ein Heimspiel, sagt Deema Said, Trainerin der [palästinensischen Fußballnationalmannschaft](#) der Frauen. „In Palästina dürften wir nicht so viele Flaggen zeigen.“ Nachts hatten Anhänger des Dubliner Fußballvereins Bohemians FC, den Fans liebevoll „Bohs“ nennen, in jeden der 4.390 Sitzplätze im Stadion Dalymount Park eine palästinensische Fahne gesteckt.

Am Mittwoch spielten die Palästinenserinnen gegen das Team der Bohemians-Frauen vor ausverkauftem Haus. Es ist das letzte internationale Spiel in dem baufälligen Stadion, dessen Stehplatztribüne von Unkraut überwuchert ist. Früher hat die irische Nationalmannschaft der Männer hier ihre Länderspiele ausgetragen. Nun wird der Dalymount Park abgerissen und durch ein modernes Stadion ersetzt.

Die Organisation des Spiels erforderte viel Unterstützung von außen, etwa die unbürokratische Erteilung der Visa für die 35-köpfige palästinensische Delegation, die am Sonntag in Dublin eingetroffen war und vom irischen Präsidenten Michael D. Higgins empfangen wurde. Er war am Mittwoch auch im Stadion.

Daniel Lambert, Geschäftsführer der Bohemians, sagt: „Es ist ein Zeichen der Solidarität angesichts der immer hoffnungsloseren Situation in Gaza.“ Die Bohs und der palästinensische Fußballverband hatten das Spiel bereits Monate vor dem 7. Oktober geplant. „Es spricht Bände, dass Israel an Uefa-Wettbewerben teilnehmen darf, während eine palästinensische Mannschaft noch nie in Europa gespielt hat“, so Lambert.

Keine Ahnung vom Fußball

Die eingefleischten Bohs-Fans werden von einem Meer von Zuschauern übertönt, von denen viele keine Ahnung vom Fußball haben. Therese aus Dublin, die gerade von einer Deutschlandreise zurück ist, sagt: „In Deutschland wäre das Spiel wegen der verbotenen Sprechchöre lange vor dem Anpfiff abgesagt und das Stadion geräumt worden.“ Ein Zuschauer ruft immer wieder: „From the river to the sea!“, und die Menge antwortet: „Palestine will be free.“

Nicky, eine gut gelaunte 64-Jährige, verkauft an einem Stand am Rand des Spielfelds [Palästinensertücher und andere Memorabilia](#). „Ich bin halbe Palästinenserin und halbe Irin“, sagt sie. „Ich bin deshalb für beide Teams.“ Nach einer Pause fügt sie hinzu: „Eigentlich schlägt mein Herz aber für Palästina.“

Nicky arbeitet ebenso wie Anne Stewart für die Ireland Palestine Solidarity Campaign. Die 66-jährige Stewart hat eine deutsche Mutter. Ihre Großmutter und deren Schwester sind im Holocaust ermordet worden, weil sie Jüdinnen waren, ihre Mutter entkam nach Großbritannien. „Wäre sie

noch am Leben, so würde sie aufseiten Palästinas stehen“, sagt Stewart. „Das Besondere an diesem Spiel ist, dass es am 76. Jahrestag der Nakba stattfindet, als 750.000 Palästinenser während des arabisch-israelischen Kriegs vertrieben und enteignet wurden.“

Die Torhüterin Charlotte Phillips, die aus Palästina stammt, aber in Kanada lebt, sagt: „Meine Familie wurde zweimal vertrieben, 1948 und dann im Krieg von 1967. Am Nakba-Tag zu spielen ist für mich unglaublich, vor allem, weil meine Großeltern, die damals vertrieben worden waren, angereist sind, um uns spielen zu sehen.“

Die Liebe gespürt

Der Großteil der Spielerinnen musste sich aus dem Westjordanland über Jordanien auf den Weg machen. Andere kamen aus Schweden, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Aus dem Gazastreifen waren natürlich keine Spielerinnen im Kader.

„Allein die Tatsache, dass wir hier sind, sendet eine starke Botschaft“, sagt Deema Said. „Es war schwierig, alle Spielerinnen zusammenzubringen. Wir hatten keine Gelegenheit, zusammen zu trainieren. Einige unserer Spielerinnen konnten nicht nach Irland kommen. Aber wir haben die Liebe gespürt und werden sie mit nach Palästina nehmen.“ Am Ende gewinnen die Palästinenserinnen 2:1, den Siegtreffer erzielt Nour Youssef von Union Berlin. Aber das Ergebnis spielt höchstens für die Bohls-Fans eine Rolle.



KOLUMNE VON, [RALF SOTSHECK, KORRESPONDENT IRLAND/GB](#)

Sprechen über den Nahostkonflikt: Was fehlt, was wird gebraucht? Offene Fragen und Grundsätze für eine konstruktive Debatte

**Mittwoch, 22. Mai 2024
14.00 Uhr bis 15.30 Uhr**

Hier die Einwahldaten: Mit dieser Adresse kommt man direkt in den Konferenzraum:

https://us06web.zoom.us/webinar/register/WN_gS9XnF-xSuq_TDztacdLzA#/registration



Ein Zoom-Gespräch mit **Nazih Musharbash**, Präsident der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft und **Meron Mendel**, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main



Moderation: **Annabel Wahba**, DIE ZEIT

Veranstalter:
Dialog macht Schule gGmbH, Berlin

Einladung zu einem ZOOM-Vortrag mit anschließender Diskussion

Die Hamas. Herrschaft über Gaza. Krieg gegen Israel

Dienstag, den 4. Juni 2024

19.00 Uhr.



Joseph Croitoru

Der Historiker, freie Journalist und Buchautor Joseph Croitoru stellt sein neues Buch "**Die Hamas - Die Herrschaft über Gaza Krieg gegen Israel**" vor und steht als ausgewiesener Kenner der Entwicklung im Gazastreifen auch zur möglichen kontroversen Diskussion zur Verfügung.

Hier die Einwahldaten: Mit dieser Adresse kommt man direkt in den Konferenzraum: <https://zoom.us/j/5210573179?pwd=NDNzQUs3NmKzaExRSUIHTWpGb0hldz09>

Die Nummer für den Konferenzraum (Meeting ID) ist 5210573179 Das Passwort ist: 1Y6x29 (Groß- und Kleinschreibung beachten!)

Nazih Musharbash begrüßt Podiumsdiskussion

21. INTERNATIONALES PFINGSTJUGENDTREFFEN

Das Internationalistische Bündnis freut sich über ein Grußwort von *Nazih Musharbash, Präsident der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft e.V.*, zur Podiumsdiskussion beim 21. Internationalen Pfingstjugendtreffen unter dem Titel "**Festung Europa - Unfreiheit für uns alle - wie die Rechtsentwicklung bekämpft werden kann**", dass die Redaktion hier dokumentiert:

Freitag, 17.05.2024, 18:00 Uhr

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. wünscht der Veranstaltung einen guten friedlichen Verlauf und viel Erfolg in den Bemühungen, die Debattenkultur umstrittener Themen friedlich und auf Augenhöhe führen zu können. Es ist wichtig und auch richtig, sich rechtzeitig gegen Einschränkungen von Meinungsfreiheit einzusetzen.

Die DPG sieht in der friedlichen Kritik an der israelischen Politik keinen Anlass für einen Antisemitismusvorwurf. Die DPG verurteilt jegliche Gewalt gegen Zivilisten auf israelischer und palästinensischer Seite und sieht die Beendigung der israelischen Besatzung als Schlüssel zum Frieden. Die weltweite Protestwelle von Studierenden für das Einhalten des universalen Völker- und Menschenrechts findet unsere volle Unterstützung, wenn diese Proteste gewaltlos und friedlich artikuliert und durchgeführt werden. Angehende Intellektuelle, die zukünftig die politische Verantwortung in ihren Ländern übernehmen werden, erkennen, was Recht und Unrecht ist. Sie wehren sich gegen Unrecht und sprechen sich für das Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser ohne Besatzung aus.

Es ist an der Zeit, dass man die berechtigte Israelkritik ohne Vermischung und bewusste Verwechslung mit Antisemitismus und Judenhass zulässt. Nur dadurch können problematische, menschenverachtende Themen diskutiert und offengelegt werden. Wo sonst können solche Themen besprochen und artikuliert werden, wenn deren Offenlegung an den Hochschulen

unterbunden werden? Die Zurückweisung der Stellungnahme der Hochschullehrer betrachtet die DPG in sich als einen Angriff auf die verbrieft Meinungsfreiheit.

Viel Erfolg für eine friedliche, sachliche Debatte und für einen gerechten Frieden.

Nazih Musharbash

Präsident, Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

EINLADUNG UND ANMELDUNG STUDIENTAGUNG 2024 76 JAHRE NAKBA DER GAZAKRIEG UND SEINE FOLGEN 14.-16.6.2024 IM KOPTISCH-ORTHODOXEN KLOSTER - HÖXTER-BRENNHAUSEN		VORLÄUFIGES PROGRAMM	
<p>Liebes DPG-Mitglied, liebe Leserin, lieber Leser,</p> <p>hiermit laden wir Sie herzlich ein zur Teilnahme an unserer Jahrestagung 2024 und bitten um umgehende Anmeldung.</p> <p>Anmeldungen an Schatzmeister@dpg-netz.de</p> <p>Die Kosten für die Teilnahme beinhalten 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Vollverpflegung, sowie Getränken, Kaffee und Kuchen und belaufen sich auf 195,00 EUR pro Person.</p> <p>Beitrag für die Teilnahme (mit Verpflegung und ohne Unterbringung) 110,00 EUR pro Person</p> <p>Haben Sie Interesse und möchten Sie teilnehmen, wenden Sie sich bitte an den Schatzmeister</p> <p>Konto: Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. DE30 3706 0590 0000 3392 10 BIC: GENODED1SPK Schatzamt: Tagung 2024</p>		<p>Freitag, 14.06.2024</p> <p>14:00 Uhr Eintreffen und Check-in</p> <p>16:00 Uhr DPG-Jahreshauptversammlung für DPG-Mitglieder (Einladung folgt) Gäste sind willkommen Ausstellung „Skateboarding in Gaza“ Ursula Mindermann</p> <p>18:00 Uhr Abendessen</p> <p>19:00 Uhr Begrüßung und Einführung Nazih Musharbash, DPG-Präsident Situation der Palästinenser in Israel Ayda Touma-Suleiman, Knesset-Abgeordnete</p> <p>Samstag, 15.06.2024</p> <p>08:00 Uhr Frühstück</p> <p>09:00 Uhr Wo ist aktuell die israelische Friedensbewegung? Vortrag und Diskussion Prof. Dr. Meron Mendel, Anne-Frank-Stiftung Kaffeepause</p> <p>10:30 Uhr Missachtung und Bruch des Völkerrechts Vortrag und Diskussion Riad Othman, medico international</p> <p>11:15 Uhr Mittagessen</p> <p>13:00 Uhr Kaffee – Kuchen</p> <p>14:30 Uhr Zerstörung des kulturellen Erbes in Gaza Vortrag und Diskussion Dr. Hamdan Taha, Kulturwissenschaftler</p> <p>15:30 Uhr Pause</p> <p>17:00 Uhr Abendessen</p> <p>18:00 Uhr Musikdarbietung Aeham Ahmad & Tobias Schulte</p> <p>Sonntag, 16.06.2024</p> <p>08:00 Uhr Frühstück</p> <p>09:00 Uhr Sequenzen und Berichte aus Gaza per Zoom übermittelt Raham Owda, Politische Analystin aus Gaza Kaffeepause</p> <p>10:30 Uhr Situation der Palästinenser in der Westbank Vortrag und Diskussion Jamal Jumaa, Friedensaktivist aus Palästina</p> <p>11:00 Uhr Palästinenser in Deutschland Vortrag und Diskussion Jules el-Khatib, Friedensaktivist, Berlin</p> <p>12:00 Uhr Mittagessen</p> <p>13:00 Uhr Abreise</p> <p>15:00 Uhr</p>	
 Ayda Touma-Suleiman	 Meron Mendel	 Riad Othman	 Aeham Ahmad & Tobias Schulte
 Hamdan Taha	 Jamal Jumaa	 Jules el-Khatib	 Raham Owda
 Ursula Mindermann	 Anaham Ahmad & Tobias Schulte	 Raham Owda	

Anmeldung nur nach Rücksprache mit der Schatzmeister@dpg-netz.de

Spende
Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.
Kontoverbindung

IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10
BIC: GENODED1SPK

Spende Zweck: Gaza – Palästina